



Geschäftsbericht 2012 der OMV Aktiengesellschaft

OMV Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2012 der OMV Aktiengesellschaft

Bericht des Aufsichtsrats	02
Corporate Governance Bericht	04
Lagebericht OMV Aktiengesellschaft	16
Bestätigungsvermerk	21
Jahresabschluss OMV Aktiengesellschaft	22
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	25
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	26
Erläuterungen zur Bilanz	33
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
Ergänzende Angaben	43
Entwicklung der un versteuerten Rücklagen	46
Direkte Beteiligungen	47
Anlagenspiegel	48
Aufsichtsrat	50
Vorstand	51
Abkürzungen und Definitionen	52

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat nahm 2012 seine Aufgabe der sorgfältigen Überwachung der Geschäftsführung von OMV durch den Vorstand und der Beratung des Vorstands auf der Basis einer guten Corporate Governance, detaillierter Informationen und konstruktiver Diskussionen mit dem Vorstand wahr. Der Vorstand informierte uns zeitnah und umfassend über die Geschäftstätigkeit, die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten des Unternehmens und die daraus resultierenden Rahmenbedingungen, sowie über Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung von OMV. Unsere Anstrengungen galten 2012 in erster Linie der Umsetzung der 2011 eingeführten OMV Strategie „Profitables Wachstum“.

Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit im Berichtsjahr war der Fortschrittsbericht zur OMV Strategie. Im Rahmen eines zweitägigen Treffens bei der OMV Tochter Petrom in Rumänien führten wir intensive Diskussionen mit dem Vorstand über die Eckpfeiler der integrierten Wachstumsstrategie von OMV und bestätigten die strategischen Prinzipien. Im Rahmen des Strategietreffens besuchten wir auch einige bedeutende Aktivitäten und Kern-Assets des Konzerns: Petrom City, den Hauptsitz von Petrom in Bukarest, eine Explorationsbohrung, das neue Gaskombikraftwerk in Brazi und die Raffinerie Petrobrazi. In Einklang mit der auf Wachstum und auf den Upstream-Bereich ausgerichteten Strategie prüften wir sorgfältig bedeutende Investitionen, etwa in Norwegen den Erwerb eines 20%-Anteils an der Ölfeldentwicklung Edvard Grieg und eines 15%-Anteils an der Gasfeldentwicklung Aasta Hansteen, sowie Investitionen in das OMV Portfolio in Großbritannien, das Lizenzen für 16 Blöcke westlich der Shetlandinseln umfasst. Wir genehmigten außerdem

einige ausgewählte Veräußerungen im Zuge der Restrukturierung des Downstream-Bereichs von OMV. Ein umfassendes Performance-Steigerungsprogramm – „energize OMV“ – wurde eingeführt, um die operative Leistungsfähigkeit und die Kapitaleffizienz im gesamten OMV Konzern zu erhöhen. Ziel des Programms ist es, den Return On Average Capital Employed (ROACE) bis 2014 um 2%-Punkte zu steigern. Hohe Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat auch dem jährlichen Planungsprozess für den mittelfristigen Zeitraum (2013-2015), dem Budget für das Geschäftsjahr 2013 und dem laufenden Investitionsprogramm. Ein besonderer Punkt der Agenda war die Diskussion über ein festes, bedingtes Tarifangebot für das Gas Pipeline Projekt Nabucco West. Im Hinblick auf die Konzern-Finanzierung befassten wir uns mit der Begebung von Eurobonds mit einem Nominale von EUR 1,5 Mrd. Dieses bedeutende Finanzierungsprojekt führte zu einer signifikanten Verlängerung des Fälligkeitsprofils der Verbindlichkeiten von OMV. Darüber hinaus widmeten wir uns zentralen Themen wie Compliance und Corporate Governance. Der Vorstand informierte uns auch über „Resourcefulness“, das neue OMV Konzept einer verantwortungsbewussten Geschäftstätigkeit, das in das Kerngeschäft des Unternehmens integriert ist und die Wachstumsstrategie unterstützt.

Der Projektausschuss befasste sich eingehend mit der Akquisition des 20%-Anteils an der Ölfeldentwicklung Edvard Grieg in Norwegen. Der Präsidial- und Nominierungsausschuss erörterte das System der Nachfolgeplanung von OMV.

Der Vergütungsausschuss führte ein Benchmarking der variablen Bezüge des Vorstands durch, wobei Empfehlungen externer Berater, branchenspezifische Best-Practice-Modelle, das Vergütungsniveau in vergleichbaren Unternehmen sowie internationale Entwicklungen im

**Bedeutende
E&P-Investitionen
wurden geprüft**

Bereich der Corporate Governance berücksichtigt wurden. Auf Basis der Ergebnisse beschlossen wir, den möglichen jährlichen Bonus für das Geschäftsjahr 2012 um 50 Prozentpunkte durch die Einführung eines Matching Share Plans zu erhöhen. Der Matching Share Plan sieht eine Rückzahlungsregelung sowie höhere Investmentverpflichtungen des Vorstands vor. Diese Änderungen waren ein wichtiger Schritt, um das Anreizsystem des Unternehmens an die Risiken eines ausgewogenen und profitablen Wachstums anzugleichen und die Bindung zwischen der Vergütung und den Aktionärsinteressen zu stärken.

Der Prüfungsausschuss behandelte wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente des Konzerns. Besonderes Augenmerk wurde auf die Verbesserung des Risikomanagementsystems und die Überwachung seiner Funktionsfähigkeit gelegt. Der Abschlussprüfer des OMV Konzerns nahm an jedem Treffen des Prüfungsausschusses teil. Wir nahmen bei den Treffen auch regelmäßig die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern wahr. Ein spezieller Workshop mit dem Abschlussprüfer des OMV Konzerns diente dazu, uns mit den jüngsten Entwicklungen zu Corporate Governance und zur Finanzberichterstattung vertraut zu machen.

Mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz und Effektivität unserer Arbeit haben wir unsere jährliche Selbstevaluierung durchgeführt, um sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat weiterhin seiner Verantwortung gegenüber Aktionären und allen weiteren Stakeholdern gerecht werden kann. Offene Diskussionen in einer Atmosphäre des Vertrauens sind die Grundlage unserer Beratungen und unserer Kommunikation mit dem Vorstand. Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im Corporate Governance Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat, erklärte

sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz (AktienG) erstatteten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2012, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktienG festgestellt ist. Das gleiche gilt für den Konzernabschluss. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate Governance Bericht zu.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,20 je Aktie auszuschütten und den sich danach ergebenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Veränderungen im Vorstand

Hans-Peter Floren wurde mit Wirksamkeit 1. März zum Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich Gas und Power bestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nach dem Rücktritt von Khadem Al Qubaisi mit Ende der Hauptversammlung wurde Murtadha Al Hashmi von der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai in den Aufsichtsrat gewählt. Rudolf Kemler wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung am 9. Oktober in den Aufsichtsrat gewählt und übernahm nach dem Rücktritt von Markus Beyrer mit Wirksamkeit 1. November den Vorsitz. Seit 1. Jänner 2013 gehört Christine Asperger als Nachfolgerin von Leopold Abraham zu den fünf Arbeitnehmervertretern in unserem Aufsichtsrat.

Abschließend möchten wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern und in den assoziierten Unternehmen für ihren Einsatz und ihren persönlichen Beitrag im Geschäftsjahr 2012 danken.

Wien, am 20. März 2013

Für den Aufsichtsrat



Rudolf Kemler

**Matching Share
Plan stärkt
Bindung zwischen
Vergütung und
Aktionärsinteressen**

Corporate Governance Bericht

OMV ist überzeugt, dass eine solide Corporate Governance und die Transparenz der Führungs- und Kontrollstruktur das Vertrauen im Kapitalmarkt sowie bei den weiteren Stakeholdern festigt. OMV hat deshalb die Einhaltung der Best Practice der Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden und sich seit seiner Einführung 2002 zur Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (öCGK) verpflichtet. OMV befolgt auch die R-Regeln des öCGK, die ausschließlich Empfehlungscharakter haben. OMV ist Unterzeichner des UN Global Compacts und bekennt sich konzernweit zu einem umfassenden Verhaltenskodex und einer darauf beruhenden Business Ethik.

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

OMV entspricht dem öCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Dieser Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Die Einhaltung des öCGK durch OMV in 2012 wurde einer externen Evaluierung durch unabhängige Berater unterzogen. Der Bericht über die Evaluierung ist unter www.omv.com ebenfalls öffentlich zugänglich und bestätigt das Einhalten sämtlicher C- und R-Regeln durch OMV.

Vorstand



Von links nach rechts: Hans-Peter Floren, Manfred Leitner, Gerhard Roiss, David C. Davies, Jacobus Huijskes

Gerhard Roiss, *1952

Datum der Erstbestellung: 17. September 1997

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Vorsitzender des Vorstands (seit 1. April 2011).

Gesamtleitung und Gesamtkoordination des Unternehmens. Interimsmäßige Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power (1. Jänner 2012 bis 29. Februar 2012).

Seine Wirtschaftsausbildung in Wien, Linz und Stanford (USA) bildete die Basis für Führungsaufgaben in der Konsumgüterindustrie. 1990 wurde er in die Geschäftsführung der PCD Polymere GmbH berufen. 1997 wechselte er in den Vorstand des OMV Konzerns und war bis Ende 2001 für Explo-

ration und Produktion sowie Kunststoffe verantwortlich. Von 2002 bis 2011 war er stellvertretender Vorstandsvorsitzender und für den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing verantwortlich.

David C. Davies, *1955

Datum der Erstbestellung: 1. April 2002

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Finanzvorstand (seit 1. April 2002) und stellvertretender Vorstandsvorsitzender seit 1. April 2011. Verantwortungsbereich: Finanzen, OMV Solutions GmbH.

Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG und der CEESEG AG.

Er absolvierte 1978 das Studium der Volkswirtschaft an der Universität von Liverpool (Großbritannien) und begann seine Berufslaufbahn in der Wirtschaftsprüfung. Weiters war er in internationalen Konzernen in der Getränke-, Lebensmittel- und Gesundheitsindustrie tätig. Vor dem Eintritt in den OMV Konzern war er Finanzvorstand in verschiedenen Unternehmen in Großbritannien.

Jacobus Huijskes, *1965

Datum der Erstbestellung: 1. April 2010

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2015

Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion seit 1. Juli 2010.

Er absolvierte eine Ausbildung als Maschinenbauingenieur und begann seine Berufslaufbahn bei Shell. Innerhalb des Shell Konzerns bekleidete er eine Reihe technischer und betriebswirtschaftlicher Positionen. Zuletzt war er als Executive Vice President für weltweite Großprojekte im Bereich Exploration und Produktion verantwortlich. Er arbeitete und lebte u.a. in Großbritannien, Norwegen, im Oman, in Australien und Russland.

Manfred Leitner, *1960

Datum der Erstbestellung: 1. April 2011

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. März 2014

Führung des Geschäftsbereichs Raffinerien und Marketing sowie Wahrnehmung der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffe und Chemie.

Nach seinem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien startete er seine berufliche Karriere 1985 bei OMV. Nach zweijähriger Tätigkeit im Finanzbereich von E&P leitete er in Libyen den Finanzbereich der OMV Niederlassung in Tripolis. Nach seiner Rückkehr nach Österreich war er bis zum Jahr 1997 für die Controlling-Aktivitäten in E&P verantwortlich. Danach wechselte er in den Bereich R&M, wo er bis 2002 die Abteilung Planning & Controlling leitete und von 2003 bis 2011 als Senior Vice President für Downstream Optimization and Supply fungierte.

Hans-Peter Floren, *1961

Datum der Erstbestellung: 1. März 2012

Ende der laufenden Funktionsperiode:

28. Februar 2015

Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power.

Hans-Peter Floren absolvierte das Maschinenbau- und Wirtschaftswissenschaftsstudium an der Universität Essen, Deutschland. Seit 1987 bekleidete er unterschiedliche Führungspositionen in der Energiewirtschaft. 1989 wechselte er zur Ruhrgas AG. Zuletzt war er als Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG tätig.

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder und Abläufe (z.B. Beschlusserfordernisse) sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält wöchentliche Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütung der Vorstandsmitglieder. Er erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik und die unterschiedlichen Bestandteile der Vergütung einschließlich Leistungsanreize und anderer Bezüge.

2012 unterzog der Vergütungsausschuss das Vergütungssystem einer Überprüfung und nahm Änderungen mit dem Ziel vor, den Fokus auf strategische langfristige Perspektiven und die Unternehmensbindung zu legen. Dies war nach einhelliger Auffassung erforderlich, um den langfristigen Charakter von Investitionen in Öl- und Gas-Assets besser im Anreizsystem abzubilden. Unterstützt wurde dies durch eine Änderung des Long Term Incentive Plans (LTIP), der nun ein Aktienbesitzerfordernis von Vorstandsmitgliedern vorsieht, sowie die Einführung eines neuen, mit der jährlichen Bonusvereinbarung verknüpften Matching Share Plans (MSP).

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vorstandsmitglieder werden zu lokalen, österreichischen Bedingungen beschäftigt und die Gehälter sind daher in EUR festgelegt

(brutto). Ihre Anstellungsverträge sind mit der OMV Aktiengesellschaft abgeschlossen und unterliegen österreichischem Recht. Die OMV Vorstandsvergütung berücksichtigt die Gegebenheiten am relevanten Markt, verbunden mit einer starken individuellen Leistungskomponente. Die Marktorientierung wird durch ein regelmäßiges externes Benchmarking sowohl zur Branche, wie etwa europäischen Öl- und Gasunternehmen, als auch zu relevanten österreichischen und europäischen Industrieunternehmen sichergestellt. Die Vergütungsstruktur für 2012 wurde mit Unterstützung von PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) festgelegt. PwC war 2012 ganzjährig für den Vergütungsausschuss beratend tätig.

Die Leistungskomponente beinhaltet sowohl kurz- als auch langfristige Elemente. Die verwendeten Indikatoren beruhen auf finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen. Ebenfalls berücksichtigt werden spezielle Projekte im Zuge der Implementierung der OMV Wachstumsstrategie.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Fixgehalt, variable Jahresvergütung und Sachbezüge

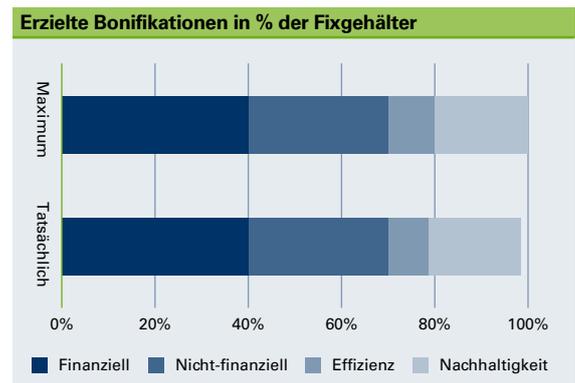
Die fixe Vergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. In den Anstellungsverträgen sind 14 Zahlungen pro Jahr jeweils am letzten Banktag eines Monats vorgesehen. Für jedes Geschäftsjahr werden Ziele (Leistungskriterien) vereinbart, bei deren Erreichen höchstens 100% des Fixgehalts zusätzlich als variable Vergütung im darauf folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt werden. Dieser Prozentsatz wurde nach der Einführung des Matching Share Plans von bisher 150% auf 100% verringert.

Die Leistungskriterien sind aus den nachstehenden vier Bereichen zusammengesetzt:

Bereich	Kriterien
Finanziell	CCS EBIT vor Sondereffekten; CCS ROACE vor Sondereffekten
Nicht-finanziell	Produktion; Reserven-Ersatzrate
Effizienz	Inkludiert beispielsweise Wartungsstillstand der Raffinerie Petrobraz
Nachhaltigkeit	Fokus auf Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

Das Erreichen der Ziele wird mittels Vergleich der vereinbarten Werte mit den tatsächlich erreichten Werten festgestellt.

Aus dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad im Jahr 2012 ergibt sich eine Zahlung von 98,5% des Fixgehalts im Jahr 2013.



Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

Matching Share Plan

Der von der Hauptversammlung 2012 genehmigte Matching Share Plan (MSP) für das Jahr 2012 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsbezüge ¹⁾						EUR 1.000
Vergütung 2012	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Summe
Fixgehalt	744	500	529	500	800	3.072
Variable Vergütung	784	625	406	436	1.051	3.302
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung und Aufwandsersatz)	10	7	8	8	8	41
Summe	1.538	1.132	943	944	1.859	6.415
Verhältnis fix ²⁾ zu variabel	49/51	45/55	57/43	54/46	43/57	49/51
LTIP 2009:						
Anzahl der Aktien (brutto)	27.362			9.044	39.906	76.312

¹⁾ Auf Grund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen. Die variablen Bezüge, deren Auszahlung 2012 erfolgte, beziehen sich auf den Zielerreichungsgrad im Jahr 2011 (für Hans-Peter Floren eine Bonusvorauszahlung für 2012). Die variable Vergütung von Gerhard Roiss beinhaltet einen speziellen Bonus für die Übernahme der zusätzlichen Verantwortung für Gas und Power zu Beginn des Jahres. Das Fixgehalt von David C. Davies beinhaltet einen jährlichen Unterkunftszuschuss. Das Basisgehalt von Jacobus Huijskes wurde per 1. Oktober 2012 angepasst. Hans-Peter Floren ist am 1. März 2012 eingetreten.

²⁾ Inkludiert Sachbezüge.

Vorstandsmitglieder, die an früheren Long Term Incentive Plänen teilgenommen haben, können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTIP 2012 vorgesehene Aktienbesitzerfordernis erreicht haben.

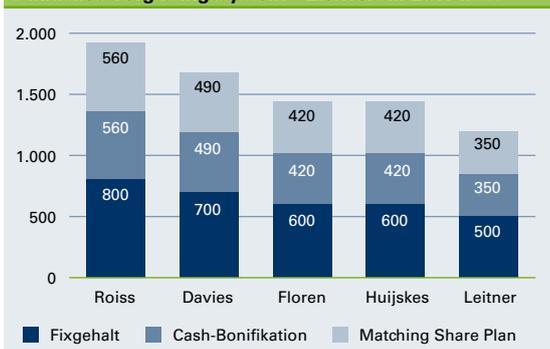
In Übereinstimmung mit der Bonifikation ergibt sich aus dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad im Jahr 2012 eine Zahlung von 98,5% des Fixgehalts im Jahr 2013.

Rückzahlungsregelung (Clawback)

Im Fall eines Rückzahlungsereignisses werden die zugeteilten Aktien auf Verlangen des Aufsichtsrats reduziert oder sind zurückzugeben. Als Rückzahlungsereignis gelten die folgenden Gründe: Erforderliche Berichtigung des geprüften Jahresabschlusses auf Grund von Fehlkalkulationen, wesentliches Versagen des Risikomanagements, das zu signifikanten Verlusten führt, schwerwiegendes Fehlverhalten einzelner Vorstandsmitglieder auf Grund Verletzung österreichischen Rechts. Sofern die zugeteilten Aktien oder ihr Geldgegenwert auf einer fehlerhaften Berechnung der Bonifikation beruhen, sind die Vorstandsmitglieder außerdem verpflichtet, Vergütungen zurückzugeben oder zurückzahlen, die auf Grund solcher Berechnungsfehler bezogen wurden.

Ein Überblick über die Zusammensetzung der Vorstandsbezüge von OMV ist der nachstehenden Grafik zu entnehmen.

Jährliches Vergütungssystem – Zielwert in EUR 1.000



Die jährliche Bonifikation hängt vom Ausmaß der Erreichung der Leistungskriterien ab. Es wurden Schwellen-, Ziel- und Zielüberschreitungswerte vereinbart, die einen Anspruch auf eine Bonifikation in Höhe von 50%, 70% oder 100% des jährlichen Fixgehalts begründen.

Rückzahlungsregelung eingeführt

Langfristige Ziele und Leistungsanreize

Long Term Incentive Plan

Der Long Term Incentive Plan (LTIP) besteht seit seiner Einführung im Jahr 2009. Der von der Hauptversammlung 2012 beschlossene LTIP 2012 ist ein langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder und soll die mittel- und langfristige Wertschöpfung bei OMV fördern.

Der Plan soll die Interessen des Managements und der Aktionäre aneinander angleichen, indem dem Management eine leistungsabhängige Vergütung in Form von OMV Aktien gewährt wird, wobei die Leistung anhand von

Details zum Long Term Incentive Plan

Schlüsselindikatoren gemessen wird, die mit der mittelfristigen Strategie und der Aktionärsinteressen verknüpft sind.

Die Obergrenze der Aktienzuteilung für jedes Vorstandsmitglied ist ein Prozentsatz des jährlichen Fixgehalts (brutto): 175% für den Vorstandsvorsitzenden, 150% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, 125% für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Der Leistungszeitraum beträgt drei Jahre (1. Jänner 2012 – 31. Dezember 2014). Zu Beginn des Programms wurden Gewichtungen für Schlüsselindikatoren festgelegt:

Indikator	Gewichtung
Relativer Total Shareholder Return (Relativer TSR)	45%
Berichteter Return On Average Capital Employed (ROACE)	45%
Safety Performance	10%

Der relative TSR wird anhand einer ausgewogenen Vergleichsgruppe von zwölf Öl- und Gasunternehmen ermittelt. Die Zielerreichung ist mittels Vergleich der vereinbarten Indikatoren mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen zu bestimmen.

Soweit das Aktienbesitzerfordernis nicht erreicht ist, erfolgt die Vergütung automatisch in Form von Aktien (netto nach Steuern). Soweit das Aktienbesitzerfordernis erreicht ist, kann die Vergütung in bar erfolgen. Die Berechnung der Anzahl der Aktien erfolgt auf Grundlage des durchschnittlichen Schlusskurses der OMV Aktie an der Wiener Börse während der drei Monate vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. März 2012. Anspruchstag des LTIP 2012 ist der 31. März 2015. Die Höhe der Zuteilung für jede Leistungskennzahl ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

ROACE und Nachhaltigkeit: Höhe der Zuteilung	
Leistung	Zuteilung
Zielüberschreitung	100%
Ziel	70%
Schwelle	50%
Unter der Schwelle	0%

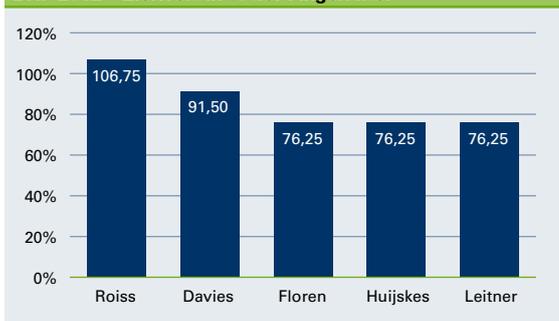
Relativer TSR: Höhe der Zuteilung

Leistung	Leistung relativ zur TSR Vergleichsgruppe	Zuteilung
Zielüberschreitung	Am oder über dem oberen Quartil (\geq 75. Perzentil)	100%
Ziel	Am Median	50%
Schwelle	Am unteren Quartil	25%
Unter der Schwelle	Unter dem unteren Quartil ($<$ 25. Perzentil)	0%

Zwischen den Quartilen erhöht sich die Zuteilung linear.

Die nachstehende Grafik zeigt die Zielwerte des LTIP 2012 für den OMV Vorstand.

LTIP 2012 – Zielwert in % der Fixgehälter



Die Teilnahme am LTIP 2012 ist nicht an ein Vorab-Eigeninvestment in OMV Aktien gebunden. Vorstandsmitglieder müssen jedoch ein angemessenes Eigeninvestment in OMV akkumulieren und diese Aktien bis zum Pensionsantritt oder Ausscheiden aus dem Unternehmen halten. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des jährlichen Fixgehalts (brutto) definiert: 200% für den Vorstandsvorsitzenden, 175% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, 150% für andere Vorstandsmitglieder. Das Eigeninvestment muss innerhalb von fünf Jahren ab Beginn des laufenden Anstellungsvertrags als Vorstandsmitglied aufgebaut und erreicht werden. Die Bedingung eines Aktienbesitzerfordernisses (das das verpflichtende Vorausinvestment in OMV Aktien für die früheren LTI Pläne ersetzt) wurde eingeführt, um die langfristige Entwicklung des Konzerns zu unterstützen, den geforderten Aktienerwerb zu erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf die externe

Rekrutierung sicherzustellen. Obwohl die Teilnahme am LTIP 2012 nicht an ein Vorausinvestment in OMV Aktien gebunden ist, haben bereits alle Vorstandsmitglieder die Anforderung des Aktienbesitzerfordernisses zumindest zum Teil erfüllt, entweder über frühere LTIP-Investments oder durch Übertragung privater Aktien.

Der Zielerreichungsgrad des LTIP 2010 beträgt 140%, und die entsprechende Zuteilung von Aktien oder Barvergütung wird 2013 erfolgen.

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands hielten mit Stichtag 31. Dezember 2012 folgende Anzahl an Aktien der OMV Aktiengesellschaft (siehe Tabelle unten).

Aktioptionspläne

Langfristige Leistungsanreize wurden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2008 durch die für Unternehmen vergleichbarer Größe üblichen Aktioptionspläne abgedeckt. Die Aktioptionspläne sehen eine Wartefrist von zwei Jahren und danach eine Ausübungsfrist von fünf Jahren vor. Ausgeübt werden darf in beliebigen Tranchen, sofern jeweils die Voraussetzungen (Erreichen eines bei Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung definierten Kursanstiegs der OMV Aktie) vorliegen und kein Handelsverbot besteht. Eine Aktie Eigeninvestment gewährt im

Plan 2008 Optionen auf 20 Aktien zu einem ebenfalls durch die Hauptversammlung definierten Preis. Die Optionen aus den Plänen 2006 bis 2008 sind noch nicht bzw. nicht vollständig ausgeübt. Nach 2008 wurden keine weiteren Aktioptionen begeben.

Altersvorsorge

Gerhard Roiss hat Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Die entsprechenden finanzmathematisch ermittelten Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG).

Voraussetzung für die Pension ist eine Funktionsperiode von zumindest fünf Jahren. Der Anspruch erlischt im Fall eines Rücktritts des Vorstandsmitglieds. Die Vorstandsmitglieder David C. Davies, Hans-Peter Floren, Jacobus Huijskes und Manfred Leitner haben Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Die Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt (APK Pensionskasse AG). Die Höhe der Betriebspension ergibt sich aus dem vorhandenen Kapital in der Pensionskasse. Die Verrentung erfolgt gemäß dem genehmigten Geschäftsplan der Pensionskasse. Das Anfallsalter ist grundsätzlich das für jedes Vorstandsmitglied zur Anwendung kommende österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.

**Aktienbesitz
von Vorstands-
mitgliedern**

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern					
	Persönliches Depot		Treuhanddepot des Unternehmens		Summe
Roiss	144.477		44.259		188.736
Davies	10.048		32.855		42.903
Huijskes	—		12.136		12.136
Leitner	—		16.060		16.060
Floren	—		7.500		7.500
	Aktienbesitzerfordernis			Erfüllung	
	In Aktien	In % des Gehalts	In % des Gehalts	In % der Anforderung	
Roiss	60.173	200%	147,10%	73,55%	
Davies	46.070	175%	124,81%	71,32%	
Huijskes	33.848	150%	53,78%	35,85%	
Leitner	28.207	150%	85,41%	56,94%	
Floren	33.848	150%	33,24%	22,16%	

Pensionskassenbeiträge ¹⁾	EUR 1.000
Davies	280
Floren	129
Huijskes	132
Leitner	125
Roiss	634
Summe	1.299

¹⁾ Auf Grund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen.

Beendigungsansprüche

Abfertigung

Die Vorstandsmitglieder Gerhard Roiss und David C. Davies haben die Möglichkeit der Wahl zwischen einer Abfertigung gemäß § 23 österreichisches Angestelltengesetz oder 10% des Jahresbasisbruttobezugs für jedes volle Dienstjahr ab vereinbartem Stichtag, wobei ein Jahresbasisbruttobezug nicht überschritten werden darf. Auf Jacobus Huijskes, Hans-Peter Floren und Manfred Leitner findet das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) Anwendung.

In Übereinstimmung mit C-Regel 27a öCGK sehen die Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern vor, dass Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung solcher Verträge ohne wichtigen Grund den im öCGK angeführten Betrag nicht übersteigen dürfen. Im Falle einer vom Vorstandsmitglied initiierten vorzeitigen Beendigung wird keine Abfindung gewährt. Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen nicht. Weitere Informationen über den Long Term Incentive Plan, den Matching Share Plan und die Aktienoptionspläne (Bewertung, ausstehende Optionen und Ausübung in vorhergehenden Jahren) befinden sich in **Anhangangabe 29**.

Directors and Officers (D&O) Versicherung

OMV hat eine Directors and Officers Liability Versicherung auf konzernweiter Basis abgeschlossen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen. Versichert sind Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder sowie andere OMV Mitarbeiter (Führungskräfte). Die Versicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht versicherter Personen für finanzielle Verluste auf Grund eines Fehlverhaltens in Ausübung ihrer Funktion. Für den laufenden Versicherungszeitraum beträgt

die Jahresprämie (inklusive Steuern) für die D&O Versicherung für den gesamten OMV Konzern ca. EUR 500.000.

Haftungsfreistellung

Für Mitglieder des Vorstands und weitere OMV Mitarbeiter in Organfunktionen von (direkten und indirekten) Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft besteht subsidiär eine Haftungsfreistellung seitens der OMV Aktiengesellschaft für Inanspruchnahme durch Dritte in Ausübung der Organfunktion, sofern nicht vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln vorliegt.

Grundsätze der Vergütung ausgewählter Führungskräfte und Experten

Das Grundgehalt wird nach international anerkannten Verfahren zur Berücksichtigung der Marktgegebenheiten unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und kollektivvertraglichen Regelungen festgelegt. Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden in angepasster Form auch auf diese Mitarbeiter angewendet.

Daher nehmen definierte Mitglieder in Führungsebenen des Konzerns (insgesamt 93 Personen) am Long Term Incentive Plan teil. Ebenso gelten für sie jährliche Bonusvereinbarungen, wie im Folgenden dargestellt:

Für etwa 3.900 Führungskräfte und Experten gab es 2012 ein gestuftes Management by Objectives-Programm (MbO), wonach Anspruch auf Bonifikation bei Erreichen der Ziele besteht. Länderweise unterschiedlich gibt es für sonstige Mitarbeiter Bonussysteme, an deren Ausgestaltung auch die Arbeitnehmervertreter mitwirken.

Voraussetzung für Zahlungen ist in allen Systemen sowohl das Erreichen von finanziellen und nicht-finanziellen Unternehmenszielen als auch von individuell vereinbarten Zielen.

Die mit den MbO-Teilnehmern getroffenen Zielvereinbarungen sind für alle Teilnehmer über ein unternehmensweites Performance and Development System (PDS) einsehbar. Damit können die Teilnehmer wechselseitig Ziele berücksichtigen.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats von OMV sowie ihre Aufsichtsratsmandate für andere in- und ausländische börsennotierte Unternehmen sind nachstehend angeführt. Nach dem Rücktritt von Markus Beyrer fand eine außerordentliche Hauptversammlung am 9. Oktober 2012 statt, bei der Rudolf Kemler als neues Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde. Der Aufsichtsrat wählte ihn zum Vorsitzenden.

Markus Beyrer, *1965

(Vorstandsvorsitzender der ÖIAG bis 31. Oktober 2012), Vorsitzender (bis 31. Oktober 2012);
Mandate: Österreichische Post AG – Vorsitz (bis 31. Oktober 2012), Telekom Austria AG – Vorsitz (bis 31. Oktober 2012).

Rudolf Kemler, *1956

(Vorstandsvorsitzender der ÖIAG seit 1. November 2012), Vorsitzender (seit 1. November 2012);
Mandate: Österreichische Post AG – Vorsitz (seit 1. November 2012) und Telekom Austria AG – Vorsitz (seit 1. November 2012).

Wolfgang C. Berndt, *1942

Stv. Vorsitzender
Mandate: GfK SE, MIBA AG.

Khadem Al Qubaisi, *1971

(Managing Director, International Petroleum Investment Company (IPIC))
Stv. Vorsitzender (bis 10. Mai 2012)
Mandate: Aabar Investments PJSC – Vorsitz, Abu Dhabi National Takaful Co. PJSC – Vorsitz, Compania Espanola de Petroleos S.A. (CEPSA) – Vorsitz.

Murtadha Al Hashmi, *1966

(Finanzvorstand, International Petroleum Investment Company (IPIC))
Stv. Vorsitzender (seit 10. Mai 2012)
Mandate: Aabar Investments PJSC, Compania Espanola de Petroleos S.A. (CEPSA).

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti, *1975

(Manager Evaluation & Execution, IPIC).

Elif Bilgi-Zapparoli, *1967

(Vorstandsvorsitzende, Merrill Lynch Yatirim Bank A.S. und Merrill Lynch Menkul Degerler A.S.).

Helmut Draxler, *1950

Mandate: RHI AG.

Wolfram Littich, *1959

(Vorstandsvorsitzender Allianz Elementar Versicherungs-AG).

Herbert Stepic, *1946

(Vorstandsvorsitzender Raiffeisen Bank International AG).

Herbert Werner, *1948

Mandate: Innstadt Brauerei AG – Vorsitz, Ottakringer Getränke AG.

Norbert Zimmermann, *1947

Mandate: Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG – Vorsitz, Oberbank AG.

Von der Konzernvertretung entsendet

(Arbeitnehmer):

Leopold Abraham, *1947 (bis 31. Dez. 2012),
Christine Asperger, *1964 (seit 1. Jän. 2013),
Wolfgang Baumann, *1958,
Franz Kaba, *1953,
Ferdinand Nemesch, *1951,
Martin Rossmann, *1967.

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden aber Aspekte der Diversität der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Internationalität seiner Mitglieder, die Vertretung beider Geschlechter und die Altersstruktur berücksichtigt. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Frauen (seit 1. Jänner 2013 drei Frauen) und drei Mitglieder nicht-österreichischer Nationalität an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 37 und 70 Jahre alt.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die in Anhang 1 öCGK festgelegten und darüber hinaus folgende Leitlinien für die von der Hauptversammlung gewählten

Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen: Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied der Geschäftsführung einer verbundenen Gesellschaft sein. Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen oder sonstige erfolgsbezogene Vergütungen beziehen. Das Aufsichtsratsmitglied darf kein Anteilseigner mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der EU-Richtlinie 83/349 EWG – das ist eine Beteiligung von mehr als 50% der Stimmrechte oder Beherrschung, etwa durch Nominierungsrechte) sein oder einen solchen vertreten.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, mit Ausnahme von Helmut Draxler und Herbert Werner in Bezug auf die Dauer der Zugehörigkeit, haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2012 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (Regel C 53 öCGK). Gemäß Regel C 54 öCGK haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Bilgi-Zapparoli, Berndt, Draxler, Littich, Stepic, Werner und Zimmermann erklärt, im Geschäftsjahr 2012 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung weder Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10% gewesen zu sein noch die Interessen solcher Anteilseigner vertreten zu haben.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat Lage und Ziele des Unternehmens in jenen Sitzungen, in denen auch (abgesehen von Dringlichkeitsfällen) die Beschlüsse gefasst werden. Vier Ausschüsse gewährleisten den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Im Folgenden dazu ein kurzer Überblick (siehe auch Bericht des Aufsichtsrats):

Der Aufsichtsrat hat 2012 sieben Treffen abgehalten, wovon eines der Strategie gewidmet war. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung durchgeführt und die Effizienz seiner Aktivitäten diskutiert, insbesondere seiner Organisation und Arbeitsweisen.

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Ferner unterbreitet er der jährlichen Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Es hat eine Sitzung des Präsidial- und Nominierungsausschusses stattgefunden, deren Fokus auf der Nachfolgeplanung lag.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz (AktG). Es haben sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden. In diesen wurden überwiegend die Vorbereitung der Abschlussprüfung, die Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer, der Internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements behandelt sowie die Präsentation des Jahresabschlusses erarbeitet.

Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und überprüft eine Aufstellung des Prüfungsentgelts und der Entgelte für über die Prüfung hinausgehende zusätzliche Leistungen. Der Aufwand für den Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. (einschließlich deren Netzwerk im Sinne des § 271b UGB), betrug 2012 für die Konzernprüfung EUR 2,20 Mio, für andere Bestätigungsleistungen EUR 0,66 Mio und für sonstige Aufträge EUR 0,21 Mio.

Projektausschuss

Bei Bedarf unterstützt dieser Ausschuss den Vorstand bei der Vorbereitung komplexer Entscheidungen über grundlegende Fragen und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Bei seiner einzigen Sitzung im Jahr 2012 genehmigte der Projektausschuss die Akquisition eines 20%-Anteils am norwegischen Ölfeld Edvard Grieg.

Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreter angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, der Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitglieder ermächtigt. Der Vergütungsausschuss trat 2012 fünfmal zusammen. Vorstandsmitglieder wurden eingeladen, an Teilen der Sitzungen des Vergütungsausschusses teilzunehmen.

PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) beriet den Ausschuss in Vergütungsfragen. Die Leistungen inkludierten auf öffentlichen Daten beruhende Marktinformationen, Information zu Corporate Governance-Entwicklungen und deren Anwendung auf das Unternehmen, Beratung zur angemessenen Struktur von kurz- und langfristigen Anreizen sowie Information über die Vergütung und die Performance von Vergleichsgruppen. PwC wurde vom Vergütungsausschuss beauftragt und war nicht für den OMV Vorstand beratend tätig, womit die Unabhängigkeit im Sinne des öCGK gewährleistet war. Außerdem berät PricewaterhouseCoopers LLP das Unternehmen in Zusammenhang mit dem Risikomanagement und in Steuerangelegenheiten. Schließlich nahm der OMV Vorstand Beratungsleistungen von Towers Watson Austria GmbH zum Benchmarking von Führungskräften in Anspruch.

Interessenkonflikte, zustimmungspflichtige Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG gab es nicht; hingewiesen sei auf Transaktionen im Umfang von ca. EUR 2,1 Mrd mit Unternehmen der Raiffeisengruppe (Herbert Stepic ist Vorstandsvorsitzender von Raiffeisen Bank International AG; die erwähnten Transaktionen repräsentieren weniger als 1% der Bilanzsumme der Raiffeisengruppe).

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Vergütung

Satzungsgemäß beschließt die Hauptversammlung (HV) jährlich die Vergütungen der von ihr gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2012 hat für das Geschäftsjahr 2011 folgendes Vergütungsschema beschlossen:

Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder	EUR
für den Vorsitzenden	29.200
für die Stellvertreter	21.900
für die Mitglieder	14.600
für den Vorsitzenden eines Ausschusses	12.000
für den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	10.000
für die Mitglieder eines Ausschusses	8.000

Die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern angeführten Beträge wurden 2012 für das Geschäftsjahr 2011 ausbezahlt. Aufwandsersatz (Reisespesen, Sitzungsgeld) ist darin nicht enthalten.

Insgesamt betrug der Aufwand für den Aufsichtsrat im Jahr 2012 EUR 694.588; davon an bezahlten Vergütungen (für das Geschäftsjahr 2011) EUR 367.200, an Sitzungsgeldern EUR 54.458, an Reisespesen EUR 199.591 und an Technik, Organisation und Übersetzung EUR 73.338.

Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Name	Funktion/Ausschussmitglied ¹⁾	Vergütung (in EUR)	Dauer ¹⁾
Markus Beyrer ²⁾	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	48.435	17.5.2011 – 31.10.2012
Rudolf Kemler	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	–	1.11.2012 – oHV 2014
Peter Michaelis ²⁾	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	28.765	23.5.2001 – oHV 2011
Wolfgang C. Berndt	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	61.900	26.5.2010 – oHV 2014
Khadem Al Qubaisi	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	61.900	26.5.2010 – oHV 2012
Murtadha Al Hashmi	Stv. Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	–	10.5.2012 – oHV 2014
Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti	PräsA, ProjA	30.600	14.5.2008 – oHV 2014
Elif Bilgi-Zapparoli		14.600	13.5.2008 – oHV 2014
Helmut Draxler	PrüfA	22.600	16.10.1990 – oHV 2014
Wolfram Littich	ProjA, PrüfA	30.600	13.5.2001 – oHV 2014
Herbert Stepic		14.600	18.5.2004 – oHV 2014
Herbert Werner	PrüfA	22.600	4.6.1996 – oHV 2014
Norbert Zimmermann	ProjA, VergA	30.600	23.5.2001 – oHV 2014
Leopold Abraham		–	Bis 31.12.2012 ³⁾
Wolfgang Baumann	PräsA, PrüfA	–	³⁾
Franz Kaba	ProjA	–	³⁾
Ferdinand Nemesch	ProjA, PrüfA	–	³⁾
Martin Rossmann	PräsA, ProjA, PrüfA	–	³⁾
Christine Asperger		–	Seit 1.1.2013 ³⁾

¹⁾ Erläuterung: PräsA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, ProjA = Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, oHV = ordentliche Hauptversammlung.

²⁾ Markus Beyrer und Peter Michaelis haben in Entsprechung ihres Vorstandsvertrags mit der ÖIAG die Vergütung für ihre Aufsichtsratsfunktion in der OMV Aktiengesellschaft an die ÖIAG abgetreten.

³⁾ Die Entsendung durch die Konzernvertretung erfolgt auf unbestimmte Zeit; die Arbeitnehmervertreter können jedoch jederzeit abberufen werden.

Minderheitenrechte der Aktionäre

Minderheitenrechte der Aktionäre

- ▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionäre dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.
 - ▶ Mindestens 5% der Aktionäre können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
 - ▶ Mindestens 1% der Aktionäre können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind auf Forderung der jeweiligen Aktionäre von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
 - ▶ Mindestens 10% der Aktionäre können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.
 - ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle Aktionäre, die ihren Anteilsbesitz ordnungsgemäß nachgewiesen haben, zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung, berechtigt.
- ▶ Wahl des Aufsichtsrats: Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person zum Aufsichtsratsmitglied erklärt werden.

Frauenförderung

- ▶ Das Unternehmen ist bemüht, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Zwar ist im Vorstand der OMV Aktiengesellschaft keine Frau vertreten, doch leitet Mariana Gheorghe als Vorstandsvorsitzende der OMV Petrom SA das größte Unternehmen des Konzerns, und Gülsüm Azeri ist Vorstandsvorsitzende von Petrol Ofisi. In den Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft wurden von der Hauptversammlung zwei Frauen gewählt, das sind 20% der Kapitalvertreter. Seit 1. Jänner 2013 gehört auch Christine Asperger dem Aufsichtsrat an. Sie ist die erste Frau, die von der Konzernvertretung entsandt wurde.
- ▶ 13% der Senior Vice President-Positionen werden von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern insgesamt beträgt etwa 23%. Als sehr technikorientiertes Unternehmen ist es eine signifikante Herausforderung, in allen Bereichen eine adäquate Frauenquote zu erzielen, in den nicht-technischen Bereichen stellen sich die Aufnahmequoten als ausgewogen dar.
- ▶ Der Vorstand hat eine Diversity-Strategie beschlossen. Langfristiges Ziel ist es, bis 2020 im Senior Management einen „Diversity-Mix“ von 30% weiblichen und 50% internationalen Mitarbeitern zu erreichen.

OMVs
Diversity-Strategie

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



Gerhard Roiss



David C. Davies



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Geschäftsverlauf 2012

Die im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betrugen EUR 133,66 Mio (2011: EUR 185,69 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Nachfolgesellschaften verrechneten Konzernumlagen. Das Absinken gegenüber dem Vorjahr ist durch einen einmaligen Ein- und Verkauf von Diesel und Kondensat im Jahr 2011 bedingt.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** beläuft sich auf EUR –34,73 Mio (2011: EUR –71,14 Mio). Das höhere Betriebsergebnis im Jahr 2012 ist im Wesentlichen auf niedrigere Beratungsaufwendungen zurückzuführen, da die in 2011 getätigten Refinanzierungsmaßnahmen und Restrukturierung mit Ende 2011 abgeschlossen waren.

Der **Finanzerfolg** errechnet sich im Geschäftsjahr 2012 mit EUR 811,34 Mio (2011: EUR 547,81 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betrugen EUR 1.013,69 Mio und lagen damit weit über dem Niveau von 2011 (EUR 688,32 Mio).

Die Gesellschaften im Bereich **Exploration und Produktion (E&P)** exklusive Petrom verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr, vor allem auf Grund der gestiegenen Fördermengen eine Erhöhung des Beteiligungsergebnisses auf EUR 666,40 Mio (2011: EUR 571,37 Mio).

Die Beteiligungsergebnisse des Bereichs **Gas und Power (G&P)** exklusive Petrom lagen mit EUR 37,16 Mio über dem Vorjahresniveau (2011: EUR 16,36 Mio). Die niedrigere Ergebnisabführung des Vorjahrs basiert im Wesentlichen auf der Beendigung des Ergebnisabführungsvertrags mit der Gas Connect Austria GmbH (ehemals OMV Gas GmbH) und die damit verbundene um ein Jahr verschobene Dividendenzahlung. Daher ist im Ergebnis des Geschäftsjahrs die Dividende des Jahres 2011 der Gas Connect Austria GmbH enthalten.

Das Beteiligungsergebnis des Bereichs **Raffinerien und Marketing (R&M)** exklusive Petrom erhöhte sich auf

EUR 48,82 Mio (2011: EUR –82,72 Mio). Die Erhöhung des Ergebnisses im Vergleich zu 2011 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der OMV Referenz-Raffineriemarge auf Grund der höheren Benzin- und Mitteldestillatspannen zurückzuführen. Das Marketing-Ergebnis lag jedoch auf Grund des schwierigen Marktumfelds unter dem Niveau von 2011.

Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2012 sind im Wesentlichen geprägt von Kapitalzuführungen an die OMV Australia PTY LTD, an die OMV Solutions GmbH auf Grund der Türkeiaktivitäten, sowie an die OMV Exporation & Production GmbH.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2012 betrug EUR 603,45 Mio (2011: EUR 647,70 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR –103,74 Mio (2011: EUR –2.268,03 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 240,71 Mio (2011: EUR 1.588,28 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 817,75 Mio (2011: 531,60 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Jahr 2012 auf EUR 13.889,14 Mio (2011: EUR 12.913,60 Mio).

Das **Eigenkapital** einschließlich unverteilter Rücklagen wurde zum 31. Dezember 2012 mit EUR 7.855,30 Mio ermittelt (2011: EUR 7.390,00). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 betrug 56,56% (2011: 57,23%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2012 lag bei rund 65,16% (2011: 68,74%).

Der **ROE** (Return On Equity, Jahresüberschuss/durchschnittliche Eigenmittel) wurde mit 10,74% (2011: 7,71%) ermittelt.

Die durchschnittliche Zahl der **Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug im Jahr 2012 419 (2011: 398).

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7. a) Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebe-

dingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 um EUR 27.272.727 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Der Vorstand ist in Folge der Durchführung der zuvor beschriebenen Kapitalerhöhung nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

- b) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktG um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.
- c) Die Summe der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen aktuell oder potenziell auszugebenden Bezugsaktien und die Anzahl der aus dem genehmigten Kapital auszugebenden Aktien darf 50.627.273 Stück nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach lit. a und b), wobei das Wandlungsrecht der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen jedenfalls gewahrt sein muss.

- d) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.
- e) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.
8. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.
9. Bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2012 nicht.
10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen einzelner Konzerngesellschaften und berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Die identifizierten Teilprozesse werden basierend auf einem rollierenden Zeitplan hinsichtlich ihrer Effektivität geprüft und an Best-Practice ausgerichtet (z.B. Derivate, Forderungsmanagement, Bilanzierung von Anlagevermögen). Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Risikomanagement ist als eine unternehmensweite integrierte Funktion in der Corporate Finance Abteilung der OMV Aktiengesellschaft angesiedelt. Der unternehmensweite Risiko Identifikations- und Bewertungsprozess wird einerseits von dort koordiniert, andererseits werden Risiken im Gesamtportfolio als Nettoposition aggregiert. Auf dieser um Diversifikationseffekte reduzierten Basis werden dann verschiedene Maßnahmen zur Risiko-Steuerung im Rahmen der Risikoreduktion gesetzt, insbesondere betreffend direkter finanzieller Risiken wie Zinsen, Fremdwährungen, Liquidität und Pensionen. Die Analyse des strategischen Marktpreisrisikos erfolgt ebenso in Corporate Finance. Die OMV Aktiengesellschaft beobachtet darüber hinaus laufend das Beteiligungsrisiko (Werthaltigkeit) des Konzerns, sowie die Transaktionsrisiken von Großinvestitionen. Zins- und Liquiditätsrisiken werden über festgelegte Limite gesteuert. Zur Steuerung können seitens des Konzern-Treasury Derivate (Swaps) eingesetzt werden. Konkret wurden zur Ausbalancierung des

Zinsportfolios des Konzerns Teile der bestehenden USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen oder vice versa umgestellt.

Entscheidungen über Marktpreisabsicherungen werden vom Financial Risk Committee dem Vorstand vorgeschlagen sowie zentral gesteuert. Die OMV Aktiengesellschaft hat für 2012 Währungsderivate (EUR-USD) in einem Ausmaß von USD 748 Mio zu einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,3616 abgeschlossen. Diese Absicherungen führten zu einem negativen Cashflow von EUR 33 Mio (davon EUR –6,9 Mio in 2013). Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen Derivate bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen des USD gegenüber EUR, RON und TRY verursacht. Durch Verkäufe aus der Öl- und Gasproduktion entsteht im Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso wie die Relation zum Ölpreis regelmäßig beobachtet.

Das Währungsrisiko von Beteiligungen (Translationsrisiko), also die Auswirkung auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz, wird zentral beobachtet. OMV ist durch maßgebliche Beteiligungen in Rumänien und der Türkei Währungsumrechnungsrisiken ausgesetzt. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten des Konzerns wird durch Kontrahenten- und Bankenlimits begrenzt. Die Risiken betreffend Banken, Finanzinstitutionen, Sicherheitengeber und Hauptkontrahenten werden auf Konzernebene und auf Geschäftsbereichsebene basierend auf zentralen Limitvorgaben gesteuert.

Der weitgehend zentrale Finanzierungsansatz führt notwendigerweise dazu, dass die OMV Aktiengesellschaft das Ausfallsrisiko von Konzerngesellschaften übernimmt. Durch eine laufende Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsplanung wird die Entwicklung der Konzerngesellschaften kontinuierlich beobachtet und es können bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird regelmäßig durch Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden überprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Wertberichtigungen erfasst.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umwelt)

Aufbauend auf einer langen Tradition im Nachhaltigkeitsmanagement hat OMV ihr Nachhaltigkeitskonzept weiterentwickelt: „Resourcefulness“ ist der neue Weg von OMV, nachhaltig und verantwortungsvoll profitab-

les Wachstum zu erreichen. OMV übernimmt damit entlang der gesamten Wertschöpfungskette Verantwortung für Menschen und Umwelt und setzt sich für innovative Lösungen ein. Resourcefulness ergänzt so die Strategie für profitables Wachstum und hat zum Ziel, langfristige Win-Win-Situationen für Gesellschaft, Umwelt und OMV zu schaffen. Der Fokus der Initiativen, die im Rahmen von Resourcefulness umgesetzt werden, liegt in den Bereichen Bildung & Entwicklung, Umweltmanagement und Neue Energien. Die OMV Initiativen werden dabei stets an die Bedürfnisse und Anforderungen der Gesellschaft und der Menschen in den Regionen, in denen OMV tätig ist, angepasst.

Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstandsvorsitzenden von OMV, der auch eine zentrale Nachhaltigkeitsabteilung eingerichtet hat.

Die Corporate HSSE-Abteilung leitet und koordiniert in Absprache mit den Geschäftsbereichen und Petrom die Formulierung der konzernweiten HSSE-Strategie und der jährlichen HSSE-Ziele in der Balanced Scorecard.

2012 ging die in 2011 entwickelte konzernweite Funktionalstrategie für HSSE in Umsetzung um die neue Unternehmensstrategie zu unterstützen.

Im Jahr 2012 gab es in der OMV Aktiengesellschaft keinen berichteten Unfall. Drei Beinahe Unfälle sowie 199 Gefährdungen und Beobachtungen wurden gemeldet. Das Bewusstsein für Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltfragen wurde durch Trainings und Informationsveranstaltungen weiter gestärkt. Die Schwerpunkte von Informationsveranstaltungen unter dem Titel „HSSE Hour“ lagen bei den Themen Gesundheit auf Reisen, Brandschutz im Haushalt, Sicherheit bei Geschäftsreisen und der OMV HSSE Vision. Beim HSSE Management in der Konzernzentrale in Wien lag der Fokus auf Ergonomie am Arbeitsplatz inklusive Training, und es wurden zwei Evakuierungsübungen durchgeführt, an denen jeweils mehr als 1.500 Mitarbeiter teilnahmen.

Das arbeitsmedizinische Zentrum bietet neben der regelmäßigen ambulanten, ärztlichen Ordinationsbetreuung zahlreiche Trainingskurse. Mitarbeiterinnen für Physiotherapie und Ernährungsberatung stehen regelmäßig zur Verfügung. Medizinische Untersuchungen zu Gesundheitsrisiken wie Cholesterin, Blutzucker, Ernährung, Rauchen und Trinkgewohnheiten wurden angeboten. Wiederholt wurden Blutspendeaktionen mit dem Wiener Roten Kreuz durchgeführt. Ein Selbstverteidigungskurs für Frauen und Männer wurde in Kooperation mit der Wiener Polizei abermals im Frühjahr durchgeführt.

2012 wurden die Hauptversammlung, die Aufsichtsrats-sitzungen und das Jahrestreffen der Rechtsexperten klimaneutral durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Wesentliche Ereignisse im Konzern nach dem Bilanzstichtag

Am 7. Jänner 2013 wurde der Verkauf von PETROM LPG SA an Crimbo Gas International abgeschlossen.

Am 18. Jänner 2013 haben sich OMV und Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG) auf den Verkauf der Lagermanagementgesellschaft m.b.H. (eine 100%ige Tochter von OMV Aktiengesellschaft) an ELG geeinigt.

Am 1. Februar 2013 hat OMV eine Vereinbarung für den Verkauf ihrer 100%igen Marketing-Tochtergesellschaft in Kroatien, OMV Hrvatska d.o.o., an das kroatische Unternehmen Crodux derivati d.o.o., ein Mitglied der kroatischen Crodux Plin Gruppe, unterzeichnet.

Am 28. Februar 2013 wurde der Verkauf der bosnischen Marketing-Tochtergesellschaft OMV BH d.o.o. an die Serbische Ölgesellschaft NIS abgeschlossen.

Ausblick 2013 für den OMV Konzern

OMV erwartet für das Jahr 2013, dass der durchschnittliche Brent-Rohölpreis weiterhin über USD 100/bbl liegen wird. Die Brent-Urals Spanne wird weiterhin relativ niedrig erwartet. Auf den europäischen Gasmärkten wird erwartet, dass die Marktpreise zunehmend durch Hubpreise statt durch an den Ölpreis gebundene Gaspreise beeinflusst werden. In Rumänien sieht der veröffentlichte Plan zur Liberalisierung des Gaspreises drei weitere Inlandsgaspreiserhöhungen für Industriekunden in 2013 vor. Nach dem Hoch der Raffinerie-Margen in 2012, wird für 2013 eine Rückkehr zu einem moderateren Niveau erwartet, da Kapazitäten auf OMVs Kernmärkte zurückkehren. Im Petrochemie-Geschäft wird erwartet, dass die Margen auf dem Niveau von 2012 bleiben und mäßiges Wirtschaftswachstum in den Kernmärkten die Profitabilität belastet. Die Marketingverkaufsmengen werden auf einem ähnlichen Niveau wie 2012 erwartet.

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



Gerhard Roiss



David C. Davies



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Stadesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

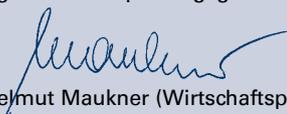
Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 20. März 2013
Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Helmut Maukner (Wirtschaftsprüfer)


Mag. Gerhard Schwartz (Wirtschaftsprüfer)

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Bilanz Aktiva	EUR 1.000		
	Anhangangabe	2012	2011
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	1
Sachanlagen		1.205	1.319
Finanzanlagen		9.048.529	8.875.888
		9.049.734	8.877.208
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	17
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.912.890	3.870.415
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		97	172
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		91.549	84.387
		4.004.536	3.954.991
Eigene Anteile		11.836	13.153
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		763.810	23.390
		4.780.182	3.991.534
Latente Steuern		27.987	32.760
Rechnungsabgrenzungsposten		30.523	12.103
Summe Aktiva		13.888.426	12.913.605

Passiva	EUR 1.000		
	Anhangangabe	2012	2011
Eigenkapital	3		
Grundkapital		327.273	327.273
Kapitalrücklagen			
Gebundene		1.729.338	1.729.338
nicht gebundene		334	334
Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		4.788	0
Gewinnrücklagen			
freie Rücklage		5.379.555	4.928.237
Rücklage für eigene Anteile		11.836	13.153
Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 33.277 (2011: 110.432)		401.030	392.035
		7.854.154	7.390.370
Unversteuerte Rücklagen	4		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		432	432
Rückstellungen	5		
Rückstellungen für Abfertigungen		11.128	11.862
Rückstellungen für Pensionen		3.332	6.463
Steuerrückstellungen		63.836	33.753
Sonstige Rückstellungen		58.896	64.186
		137.192	116.264
Verbindlichkeiten	6		
Anleihen		4.201.730	3.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		—	754.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.899	8.890
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.370.637	1.299.015
Sonstige Verbindlichkeiten		315.474	340.807
		5.894.740	5.403.294
Rechnungsabgrenzungsposten		1.908	3.245
Summe Passiva		13.888.426	12.913.605
Haftungsverhältnisse	7	3.039.127	2.446.302

Gewinn- und Verlustrechnung

		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2012	2011
1. Umsatzerlöse	8	133.663	185.689
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	5.104	12.716
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	10	-12.636	-77.416
4a. Personalaufwand	11	-66.624	-65.460
4b. Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	12	-6.672	-11.336
5. Abschreibungen		-153	-225
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-87.412	-115.110
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-34.730	-71.142
8. Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 1.009.403 (2011: 767.471)	14	1.013.686	771.054
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
davon aus verbundenen Unternehmen 47.256 (2011: 45.981)		48.823	48.435
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen 67.179 (2011: 84.174)		91.323	108.112
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		1.884	83
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens			
davon aus Abschreibungen 395 (2011: 0)			
davon aus verbundenen Unternehmen 0 (2011: 82.733)	14	-395	-82.733
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon betreffend verbundene Unternehmen 52.270 (2011: 83.227)		-343.984	-297.137
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)		811.337	547.814
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		776.607	476.672
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	41.146	54.931
17. Jahresüberschuss		817.753	531.603
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-450.000	-250.000
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		33.277	110.432
20. Bilanzgewinn		401.030	392.035

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt worden. Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs).

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Abschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Auf Grund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer
Technische Anlagen und Maschinen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–25 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Gemäß § 198 Absätze 9 und 10 UGB werden im Berichtsjahr **latente Steuern** aus temporären Differenzen gebildet. Die latenten Steuern werden unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25 % bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlustes. Die erhaltenen Steuerumlagen von den Gruppenmitgliedern und die an die Gruppenmitglieder bezahlten Steuerumlagen werden beim Gruppenträger ergebnisneutral erfasst. Auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrags übernimmt die OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen mit vier Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

Bei der Berechnung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag dargestellt. Die offenen versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode in Höhe von TEUR 4.248 mit Ende 2011 werden entsprechend den Ergänzungen zu den Fachgutachten KFS/RL2 und 3 über fünf Jahre verteilt in den Personalaufwand gebucht. Die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus dem Wegfall der Korridormethode betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 3.398.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Für nach kaufmännischer Beurteilung erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wird durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

Verbindlichkeiten werden mit den Nennwerten bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Derivate** bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009 – 2012

Im Jahr 2009 wurden die Aktienoptionspläne durch einen LTI Plan für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ersetzt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2010, 2011 und 2012 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Teilnehmer der Pläne 2009, 2010 und 2011 müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. In 2011 und 2012 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Executives sind als Teilnehmer des LTI Plans 2012 verpflichtet ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 15.446 (2011: TEUR 23.976), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 8.531 (2011: Nettodotierung TEUR 7.352).

Bedingungen

	Plan 2012	Plan 2011	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	1.1.2012	1.1.2011	1.1.2010	1.1.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.3.2015	31.3.2014	31.3.2013	31.3.2012
Ende der Behaltefrist	—	31.3.2016	31.3.2015	31.3.2014
Aktienerfordernis (Plan 2012)/Erforderliches Eigeninvestment (Pläne 2009 bis 2011)				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt	100% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt	85% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt	70% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Bruttogrundgehalt	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Potentials	n.a.	EUR 15.000 in Aktien		
Eigeninvestment				
Mitglieder des Vorstands				
Auli	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	32.855 Aktien	25.614 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Floren	7.500 Aktien	—	—	—
Huijskes	12.136 Aktien	12.136 Aktien	12.136 Aktien	—
Langanger	—	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Leitner ¹⁾	16.060 Aktien	12.993 Aktien	—	—
Roiss	44.259 Aktien	34.932 Aktien	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	—	—	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	112.810 Aktien	105.771 Aktien	139.171 Aktien	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	278.497 Aktien	299.449 Aktien	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Potentials	—	9.460 Aktien ²⁾	—	—
Eigeninvestment gesamt	391.307 Aktien	414.680 Aktien	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2012	501.049 Aktien	163.576 Aktien	356.905 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2012	924.599 Aktien	582.225 Aktien	450.945 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (TEUR)	14.496	4.606	9.811	—

¹⁾ An den Plänen 2009 und 2010 nimmt Manfred Leitner als leitende Führungskraft mit 5.742 Aktien teil.

²⁾ Eigenanteil wird von OMV zur Verfügung gestellt.

Matching Share Plan (MSP)

Der von der Hauptversammlung 2012 genehmigte Matching Share Plan für das Jahr 2012 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach

Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder, die an früheren Long Term Incentive Plänen teilgenommen haben, können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits die vom LTIP 2012 vorgesehene Mindesthöhe des Eigeninvestments erreicht haben. Per 31.12.2012 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 3.125 ausgewiesen (2011: TEUR Null).

Gesamtaufwand

2012 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 9.349 erfasst (2011: TEUR –457), davon TEUR 4.788 für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (2011: TEUR Null).

Aktioptionspläne 2004 – 2008

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

In den folgenden Darstellungen wurde der am 11. Juli 2005 vorgenommene Aktiensplit im Verhältnis 1:10 sowohl bei der Stückanzahl als auch bei den Werten berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Planbeginn	1.9.2008	1.9.2007	1.9.2006	1.9.2005	1.9.2004
Planende	31.8.2015	31.8.2014	31.8.2013	31.8.2012	31.8.2011
Sperrfrist	2 Jahre				
Ausübungspreis Optionen	EUR 47,550	EUR 47,850	EUR 45,190	EUR 34,700	EUR 16,368
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20	20	20	20	15
Voraussetzung für Planteilnahme					
Eigeninvestment für Vorstände	1.136 Aktien ¹⁾	1.230 Aktien ¹⁾	1.242 Aktien ¹⁾	2.390 Aktien ¹⁾	3.980 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment andere Führungskräfte	379 Aktien ¹⁾	410 Aktien ¹⁾	414 Aktien ¹⁾	800 Aktien ¹⁾	1.330 Aktien ¹⁾
Stückanzahl der eingeräumten Optionen					
Mitglieder des Vorstands					
Auli ²⁾	22.720	24.600	8.280	–	19.950
Davies	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Langanger ³⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Leitner ⁴⁾	7.580	8.200	8.280	16.000	19.950
Roiss	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Ruttenstorfer ⁵⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Vorstände gesamt	121.180	131.200	115.920	207.200	278.700
Andere Führungskräfte gesamt	420.700	432.560	351.940	516.000	464.400
Insgesamt eingeräumte Optionen	541.880	563.760	467.860	723.200	743.100
Planhürde: Aktienkurs in Höhe von	EUR 54,680	EUR 55,030	EUR 51,970	EUR 39,910	EUR 18,823

¹⁾ Oder 25%, 50%, 75% davon.

²⁾ Mitglied des Vorstands vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2011.

³⁾ Mitglied des Vorstands bis 30. September 2010.

⁴⁾ Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011.

⁵⁾ Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor bis 31. März 2011.

Zum Bilanzstichtag waren die Pläne 2004 und 2005 vollständig ausgeübt oder retourniert, und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert. Zum 31. Dezember 2011 war der Plan 2004 vollständig ausgeübt oder retourniert und der Plan 2005 teilweise ausgeübt und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert.

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahres der Ausgabe. Es ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden für den Plan 2004 jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Für die Pläne 2005 - 2008 sind die Ausübungsfenster jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten:
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;
 - während der Sperrfristen nach der Emittenten-Compliance-Verordnung (sechs Wochen vor geplanter Veröffentlichung des Jahresberichts, drei Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichts, jede vom Compliance-Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);
 - wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.
6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt:

Aktienoptionspläne

	2012		2011	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Ausstehende Optionen per 1.1.	1.885.740	44,519	2.046.550	42,637
Ausgeübte Optionen	–	–	–118.860	16,368
Retournierte Optionen	–399.460	35,431	–41.950	32,430
Ausstehende Optionen per 31.12.	1.486.280	–	1.885.740	44,519
Per Jahresende ausübbar ¹⁾	–	–	–	–

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2006, 2007 und 2008 wären per 31. Dezember 2012 ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte. Die Optionen für die Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 wären am 31. Dezember 2011 ausübbar gewesen, vorausgesetzt der Aktienkurs hätte die jeweilige Planhürde überschritten.

In 2012 verfielen 375.400 Optionen aus dem Plan 2005 und 24.060 Optionen aus den Plänen 2006, 2007 und 2008 wurden retourniert. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2012 ausübbarer Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2011 unter den Planhürden der Pläne 2006, 2007 und 2008 lag.

In 2011 wurden aus dem Plan 2004 insgesamt 118.860 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in 4.320 Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis war in 2011 EUR 27,459. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2011 ausübbarer Optionen EUR Null, da der Aktienkurs am 31. Dezember 2011 unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 lag.

Die ausgeübten Optionen verteilten sich auf den Teilnehmerkreis wie folgt:

Ausgeübte Optionen

	Ausgeübte Optionen	2012 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Ausgeübte Optionen	2011 Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Mitglieder des Vorstands				
Auli	–	–	5.760	16,368
Davies	–	–	–	–
Langanger	–	–	–	–
Leitner	–	–	–	–
Roiss	–	–	–	–
Ruttenstorfer	–	–	–	–
Vorstände gesamt	–	–	5.760	16,368
Andere Führungskräfte gesamt	–	–	113.100	16,368
Insgesamt ausgeübte Optionen	–	–	118.860	16,368

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung und stellen sich wie folgt dar:

Vergütungen	EUR 1.000	
	2012	2011
Plan 2004	–	1.318
Summe	–	1.318

In 2011 entfielen TEUR 70 auf Vorstandsmitglieder und TEUR 1.248 auf andere Führungskräfte.

Per 31. Dezember 2012 stellen sich die in **Umlauf befindlichen Optionen** der einzelnen Pläne wie folgt dar:

In Umlauf befindliche Optionen

Plan	Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausstehender Optionen	Restlaufzeit	Per Jahresende ausübbar ¹⁾
2006	45,19	436.800	0,7	—
2007	47,85	522.760	1,7	—
2008	47,55	526.720	2,7	—
Summe		1.486.280		—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2006, 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte.

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde auf Grund der Volatilität der vergangenen fünf Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes berücksichtigt, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde.

Der Marktwert per 31. Dezember 2012 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

Bewertung per 31.12.2012

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	579	302	55
Berechnungsparameter			
Marktpreis der Aktie in EUR	27,36	27,36	27,36
Risikofreier Zinssatz	0,53%	0,37%	0,22%
Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	2,7 Jahre	1,7 Jahre	0,7 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	4,99%	4,50%	3,93%
Volatilität Aktienkurs	35%	35%	35%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2012 belief sich auf TEUR 936 (2011: TEUR 1.688), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 752 (2011: Nettoauflösung TEUR 7.927).

Erläuterungen zur Bilanz

Im Berichtsjahr wurde die Gliederung des Sachanlagevermögens nach den gesetzlichen Mindestanforderungen vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens 2012 ist im Anlagespiegel dargestellt.

1 Anlagevermögen

In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert von TEUR 790 (2011: TEUR 790) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2012	2011
Im nächsten Jahr	444	273
In den nächsten fünf Jahren	1.590	981

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 10 (2011: TEUR 9). Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr an folgende Gesellschaften Darlehen: An die OMV Australia PTY LTD in der Höhe von TUSD 1.150 und TAUD 14.200 und an die OMV Finance Services GmbH in der Höhe von TEUR 3.637 und TUSD 50.100. Die OMV Hrvatska d.o.o. hat 2012 das Darlehen in der Höhe von THRK 90.000 getilgt. Die OMV Pakistan Exploration GmbH hat einen offenen Kreditrahmen von TUSD 35.000 für die Entwicklung des South West Miano Block Gas Felds; zum Bilanzstichtag waren TUSD 2.395 ausgenutzt. Die Pearl Petroleum Company Limited hat einen offenen Kreditrahmen von TUSD 103.871, zum Bilanzstichtag waren TUSD 47.753 ausgenutzt.

2012 wurden an folgende Gesellschaften Großmutterzuschüsse gewährt: An die OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH in der Höhe von TUSD 58.879 und TEUR 45.697, an die OMV Finance Services GmbH in der Höhe von TEUR 16.700, und an die VIVA International Marketing- und Handels-GmbH in der Höhe von TEUR 7.683.

Im Berichtsjahr wurden an die OMV Australia PTY LTD Zahlungen aus Kapitalerhöhungen in der Höhe von TAUD 22.500 (TEUR 17.521) und TUSD 17.800 (TEUR 14.175) geleistet.

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	17	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.912.890	–	3.870.415	–
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[13.991]	[–]	[10.287]	[–]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97	–	172	–
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[27]	[–]	[73]	[–]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	91.549	–	84.387	–
Gesamt	4.004.536	–	3.954.991	–

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen beinhalten einen revolving Kredit an die Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von TEUR 14.496 (2011: TEUR 11.454) sowie eine Forderung an das Finanzamt von TEUR 72.935 (2011: TEUR 71.126) an Körperschaftsteuervorauszahlungen.

3 Eigenkapital

Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2011: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 327.273 (2011: TEUR 327.273). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2012 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Infolge dieser Kapitalerhöhung ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Aktienoptionen oder Long Term Incentive Plänen verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche auf Grund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 (2011: EUR 1,10) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Mai 2012 und betrug TEUR 358.758 (2011 betrug sie TEUR 298.797).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile	Stückaktien	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 1.1.2011	1.203.195	13.211
Abgang	-4.320	-47
Stand 31.12.2011	1.198.875	13.164
Abgang	-120.095	-1.317
Stand 31.12.2012	1.078.780	11.847

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Stückaktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2011	300.000.000	1.203.195	298.796.805
Bedienung von Aktienoptionen	—	-4.320	4.320
Kapitalerhöhung	27.272.727	—	27.272.727
Stand 31.12.2011	327.272.727	1.198.875	326.073.852
Bedienung von Aktienoptionen	—	-120.095	120.095
Stand 31.12.2012	327.272.727	1.078.780	326.193.947

Die **unversteuerten Rücklagen** betreffen Bewertungsreserven von unbebautem und bebautem Grund in Höhe von TEUR 432 (2011: TEUR 432).

4 Unversteuerte Rücklagen

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach den Vorschriften von IAS 19. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

	EUR 1.000					
	2012			2011		
	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	35.565	—	—	34.093	—	—
Marktwert des Planvermögens	-27.648	—	—	-21.901	—	—
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	4.584	—	—	-5.729	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	3.333	—	—	6.463	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	9.944	1.749	—	10.382	1.146
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	—	1.184	—	—	1.480	—
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.128	1.749	—	11.862	1.146
Rückstellung zum 1.1.	6.463	11.862	1.146	6.576	8.323	412
Periodenaufwand	757	17	737	1.709	1.663	-8
Fondsdotierung	-3.887	—	—	-2.498	—	—
Auszahlungen	—	-966	-167	—	-2.997	-97
Konzernübertrag	—	215	33	676	4.873	839
Rückstellung zum 31.12.	3.333	11.128	1.749	6.463	11.862	1.146
Zinsaufwand	588	503	55	1.498	529	58
Laufender Dienstzeitaufwand	352	1.231	131	543	1.205	111
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	—	—	—	-950	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	-183	-1.717	551	618	-71	-177
Periodenaufwand	757	17	737	1.709	1.663	-8

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

	2012		2011	
	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	5,00%	5,00%	4,75%	4,75%
Gehaltstrend	3,85%	3,85%	3,85%	3,85%
Pensionstrend	1,80%	–	1,80%	–
Langfristige Planvermögensrendite	4,25%	–	4,75%	–

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Veranlagung des Planvermögens zum 31.12.

Vermögenskategorien	2012		2011	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	24,23%	–	24,00%	18,80%
Schuldverschreibungen	52,88%	1,52%	43,80%	15,00%
Cash und Geldmarktveranlagungen	20,52%	98,48%	20,70%	66,20%
Sonstige	2,37%	–	11,50%	–
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allocation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Anleihen- und Aktienfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity), sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen.

Für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI wurde ein Wertsicherungskonzept implementiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben.

Auf Grund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGn positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag in 2012 mit 9,76% über der Planvermögensrendite, während das Veranlagungsergebnis der VRG VI mit 3,03% unter der Planrendite lag.

Für 2013 sind leistungsorientierte Zahlungen an die APK-Pensionskasse AG im Ausmaß von TEUR 17.500 geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	EUR 1.000	
	2012	2011
Personalarückstellungen	34.285	41.262
Übrige Rückstellungen	24.611	22.924
Gesamt	58.896	64.186

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für begebene Aktienoptionen in Höhe von TEUR 16.381 (2011: TEUR 25.664), darin enthalten sind 2012 der bestehende Aktienoptionsplan mit TEUR 935, und der Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 15.446. In den übrigen Rückstellungen ist die mögliche Inanspruchnahme einer Rückversicherung in Höhe von TEUR 22.104 (2011: TEUR 22.104) ausgewiesen.

Auf Grund des Ausweises einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern auf Gruppenträger-Ebene, wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung in der Höhe von TEUR 34.248 (2011: TEUR 33.753) ausgewiesen. Weiters wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Überrechnung eines Verlusts von einem Gruppenmitglied, der mit künftigen positiven Steuermulden des Gruppenmitglieds verrechnet wird, in der Höhe von TEUR 29.588 (2011: TEUR Null) gebildet.

6 Verbindlichkeiten

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	–	4.201.730	–	3.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	264.582	490.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.899	–	8.890	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	867.201	503.436	438.095	860.920
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[9.654]	[–]	[4.828]	[–]
Sonstige Verbindlichkeiten	300.622	14.852	328.240	12.567
[davon aus Steuern]	[181.510]	[–]	[214.949]	[–]
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	[700]	[–]	[697]	[–]
Gesamt	1.174.722	4.720.018	1.039.807	4.363.487

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Personallösungskosten in Höhe von TEUR 9.156 (2011: TEUR 6.511) und Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 110.220 (2011: TEUR 106.362) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in 2012, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 110.220 (2011: TEUR 106.362).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beinhalten eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 3.250.000 (2011: TEUR 1.750.000).

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

7 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

	EUR 1.000	
	2012	2011
Garantien	3.039.127	2.446.302
[davon für verbundene Unternehmen]	[3.024.341]	[2.427.917]

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der für die OMV Supply & Trading AG gegebenen Garantie von TEUR 30.914 auf TEUR 251.491 und aus einer für OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. gegebenen Garantie von TEUR 300.000.

Die für die OMV FINANCE LIMITED gegebene Garantie blieb unverändert, insgesamt bestehen Garantien über TEUR 1.500.000 (2011: TEUR 1.500.000).

Für die Emission der USD-Anleihe in OMV (U.K.) Limited in Höhe von TUSD 320.000 (TEUR 242.534) haftet die OMV Aktiengesellschaft für deren Rückzahlung.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

Ein Kreditangebot von TEUR 500.000 wurde von OMV Aktiengesellschaft an OMV Petrom S.A. zur Finanzierung allgemeiner betrieblicher Zwecke unterbreitet. Der Kredit ist nicht besichert und wurde zum 31. Dezember 2012 nicht ausgenutzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

	EUR 1.000	
	2012	2011
Inland	126.142	118.245
Ausland	7.521	67.444
Gesamt	133.663	185.689

Da die OMV Aktiengesellschaft seit 1. Jänner 2011 zusätzlich operative Aufgaben wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen sowie Umsatzerlöse für die innerhalb von Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben. In den Umsatzerlösen im Ausland war im Vorjahr ein einmaliger Verkauf von Diesel und Kondensat enthalten.

9 Sonstige betriebliche Erträge

	EUR 1.000	
	2012	2011
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.658	53
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.714	6.849
Übrige	1.732	5.814
Gesamt	5.104	12.716

Die Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen betreffen zum Großteil eine Kaufpreisnachbesserung für ein 2010 verkauftes Grundstück. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren ausschließlich aus Personalarückstellungen. Die übrigen betrieblichen Erträge resultieren aus Kursdifferenzen sowie Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften.

10 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	EUR 1.000	
	2012	2011
Materialaufwand	394	64.556
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	12.242	12.860
Gesamt	12.636	77.416

Der Materialaufwand des Vorjahrs resultierte hauptsächlich aus einem einmaligen Einkauf von Diesel und Kondensat. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

11 Personalaufwand

	EUR 1.000	
	2012	2011
Gehälter	56.949	56.978
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.510	8.339
Sonstige Sozialaufwendungen	165	143
Gesamt	66.624	65.460

12 Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

	EUR 1.000	
	2012	2011
Aufwendungen für Abfertigungen	–	4.031
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	489	385
Beitragsorientierter Personalaufwand	2.526	2.325
Leistungsorientierter Personalaufwand	3.657	4.595
Gesamt	6.672	11.336

Auf Grund der Auflösung nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne aus Vorjahren, kam es im Geschäftsjahr zu einer Verminderung der Rückstellung für Abfertigungen in Höhe von TEUR 486 (2011: TEUR Null), die in den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen dargestellt ist.

In der Position Leistungsorientierter Personalaufwand sind auch Vorsorgen für Personallösungen in der Höhe von TEUR 3.228 (2011: TEUR 3.143) enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung bzw. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verteilen sich folgendermaßen:

	EUR 1.000			
	2012		2011	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Vorstände	484	845	3.380	966
Leitende Angestellte	245	632	184	565
Andere Arbeitnehmer	991	4.889	852	5.390
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	-1.717	-183	–	–

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	EUR 1.000	
	2012	2011
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	1.271	8.591
Übrige	86.141	106.519
Gesamt	87.412	115.110

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Versicherungsaufwand, Rechts- und Beratungskosten TEUR 26.298 (2011: TEUR 27.546), Werbeaufwand TEUR 10.090 (2011: TEUR 11.224), bezogene Serviceleistungen TEUR 22.512 (2011: TEUR 21.812).

Im Zinsaufwand sind einmalige Aufwendungen für die vorzeitige Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 42.309 enthalten. Davon entfallen TEUR 3.505 auf das Darlehen der OMV FINANCE LIMITED, TEUR 12.183 auf die Rückzahlung von Bankkrediten und TEUR 26.621 auf die Teilrückzahlung der Anleihe 2009.

14 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.013.686 (2011: TEUR 771.054) resultieren TEUR 805.148 (2011: TEUR 643.535) aus Gewinngemeinschaften, aus verbundenen Unternehmen TEUR 204.255 (2011: TEUR 123.936) und TEUR 4.283 (2011: TEUR 3.583) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2012 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Exploration & Production GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas & Power GmbH.

15 Steuern vom
Einkommen und
vom Ertrag

	EUR 1.000	
	2012	2011
Laufende Steuern	-45.974	-51.701
Latente Steuern	4.828	-3.230
Gesamt	-41.146	-54.931

Die laufende Steuer setzt sich zusammen aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 5.041 (2011: TEUR 2.235) sowie aus dem Körperschaftsteuerertrag des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 40.934 (2011: TEUR 49.466) auf Grund der Gruppenbildung gem. § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen. Auf Grund der Dotierung einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern, ist im laufenden Körperschaftsteuerertrag ein Körperschaftsteueraufwand von TEUR 495 (2011: TEUR 19.266) enthalten. Auf Grund der Dotierung einer Körperschaftsteuerrückstellung für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Überrechnung eines Verlustes von einem Gruppenmitglied, der mit künftigen positiven Steuerumlagen des Gruppenmitgliedes verrechnet wird, ist im laufenden Körperschaftsteuerertrag ein Körperschaftsteueraufwand von TEUR 29.588 (2011: TEUR 0) enthalten.

Der latente Steueraufwand beträgt TEUR 4.828 (2011: Latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.230). Die Veränderung der latenten Steuern ist auf die Auflösung von Siebentel aus der in 2010 vorgenommenen Teilwertabschreibung sowie auf die Auflösungen von diversen Rückstellungen zurückzuführen.

Ergänzende Angaben

16 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Zum Bilanzstichtag sind Zinsen für USD 50 Mio geswapt. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

EUR 1.000

	2012			2011		
	Nominale in TEUR	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale in TEUR	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
Interest rate Swap (USD)	37.896	4.251	—	38.643	5.462	—
FX Swap EUR-HRK	—	—	—	11.941	17	—
FX Swap EUR-AUD	31.652	-224	-224	—	—	—
FX Swap EUR-HUF	74.814	308	—	—	—	—
FX Swap EUR-NOK	500.803	-3.597	-3.597	—	—	—
FX Swap EUR-USD	418.637	29	—	—	—	—

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft sowie für Konzerngesellschaften ab. OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2012	2011
Angestellte	419	398
Gesamt	419	398

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge						EUR 1.000
2012	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Summe
Fixe Bezüge für 2012	744	500	529	500	800	3.072
Variable Bezüge ¹⁾	784	625	406	436	1.051	3.302
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	10	7	8	8	8	41
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.538	1.132	943	944	1.859	6.415
Anzahl der ausgeübten Aktien aus dem LTI Plan 2009	27.362	—	—	9.044	39.906	76.312

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2011 mit Ausnahme von TEUR 625, welche eine Vorauszahlung für 2012 betreffen.

Vorstandsbezüge							EUR 1.000
2011	Auli	Davies	Huijskes	Leitner	Roiss	Ruttenstorfer	Summe
Fixe Bezüge für 2011	600	735	500	375	779	200	3.188
Variable Bezüge ¹⁾	900	900	213	—	1.050	1.200	4.263
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	10	8	6	8	2	43
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.508	1.645	721	381	1.837	1.402	7.494
Vorteile aus ausgeübten Aktienoptionsplänen	70	—	—	—	—	—	70

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2010 mit Ausnahme von TEUR 175, welche eine Vorauszahlung für 2011 betreffen.

Die gesamten Vorstandsbezüge inklusive Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses betragen in 2012 TEUR 7.715 (2011: TEUR 13.886).

Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch im Rahmen der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen ist auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 5.035 (2011: TEUR 1.894).

Die Gesamtaufwendungen (exklusive Aktienoptionspläne) für 52 Executives (ohne Vorstandsmitglieder; 2011: 49) betragen TEUR 28.712 (2011: TEUR 23.232). Davon entfallen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter, abgegrenzte Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube und Prämien TEUR 18.663 (2011: TEUR 18.244) und TEUR 1.525 (2011: TEUR 1.424) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.717 (2011: TEUR 2.958) an; die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf TEUR 196 (2011: TEUR 111). Erläuterungen zum Aktienoptionsplan sind in den Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen enthalten.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2012 TEUR 394 aufgewendet (2011: TEUR 394).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Weiters erbringt die OMV Aktiengesellschaft für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft.

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2012 wurde mit TEUR 401.030 (2011: TEUR 392.035) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,20 (2011: EUR 1,10) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte im Mai 2012 und betrug TEUR 358.758 (2011 betrug sie TEUR 298.797).

18 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	EUR 1.000			
	Stand 1.1.2012	Zuführung/ Verbrauch	Übertragung	Stand 31.12.2012
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
Sachanlagen				
Grundstücke	432	–	–	432
	432	–	–	432

Direkte Beteiligungen

in angegebener Wahrung 1.000

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital/negatives Eigenkapital zum 31.12.2012	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2012
Inland			
LMG Lagermanagement GmbH, Wr. Neustadt	100,00	EUR 30	-5
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 1.603.831	666.403
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 181.809	37.159
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 45	162
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 842.733	48.009
OMV Solutions GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 583.423	52.558
students4excellence GmbH, Wien ²⁾	20,00	EUR 44	4
Ausland			
Amical Insurance Limited, Douglas	100,00	EUR 39.736	6.408
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Sydney ¹⁾	100,00	AUD -125.984	9.879
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	100,00	EUR 24	-37
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul ³⁾	100,00	TRY 5.646.892	212.886
OMV Petrol Ofisi A. Ş., Istanbul ⁴⁾	41,58	TRY 1.557.093	99.915
OMV PETROM SA, Bukarest	51,01	RON 21.320.350	4.151.657

¹⁾ Gruppenmitglied gem. § 9 KStG.

²⁾ Werte aus 2011.

³⁾ Einzelne Aktien werden von anderen Konzerngesellschaften gehalten (in Summe unter 0,01%).

⁴⁾ 55,40% werden indirekt von OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi gehalten, insgesamt hält OMV 96,98%.

Anlagenspiegel

	Stand 1.1.2012	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	3	–
	3	–
Sachanlagen		
Grundstücke	790	–
Technische Anlagen und Maschinen	–	–
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.014	136
	1.804	136
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.839.338	147.620
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	997.223	38.436
Beteiligungen	26.632	–
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.198	–
Sonstige Ausleihungen	50.885	–
	9.922.276	186.056
	9.924.083	186.192

EUR 1.000

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. 12. 2012	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31. 12. 2012	Bilanzwert 31. 12. 2011	Abschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschreibung 2012
–	–	3	3	–	1	1	–
–	–	3	3	–	1	1	–
–	–	790	–	790	790	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	207	943	528	415	529	152	–
–	207	1.733	528	1.205	1.319	152	–
–	35	8.986.923	1.042.324	7.944.599	7.797.015	–	–
–	–	1.035.659	739	1.034.920	996.879	395	–
–	–	26.632	–	26.632	26.632	–	–
–	–	8.198	3.692	4.506	4.506	–	–
–	12.985	37.900	28	37.872	50.856	–	–
–	13.020	10.095.312	1.046.783	9.048.529	8.875.888	395	–
–	13.227	10.097.048	1.047.314	9.049.734	8.877.208	548	–

Aufsichtsrat

Markus Beyrer
Vorsitzender ^(bis 31. Oktober 2012)

Rudolf Kemler
Vorsitzender ^(seit 1. November 2012)

Wolfgang C. Berndt
Stv. Vorsitzender

Khadem Al Qubaisi ^(bis 10. Mai 2012)
Stv. Vorsitzender

Murtadha Al Hashmi
Stv. Vorsitzender ^(seit 10. Mai 2012)

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti

Elif Bilgi-Zapparoli

Helmut Draxler

Wolfram Littich

Herbert Stepic

Herbert Werner

Norbert Zimmermann

Vom Betriebsrat delegiert:

Leopold Abraham ^(bis 31. Dez. 2012)

Christine Asperger ^(seit 1. Jan. 2013)

Wolfgang Baumann

Franz Kaba

Ferdinand Nemesch

Martin Rossmann

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Al Kuwaiti, Baumann, Rossmann

Prüfungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Draxler, Littich, Werner, Baumann, Nemesch, Rossmann

Projektausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Al Kuwaiti, Littich, Zimmermann, Kaba, Nemesch, Rossmann

Vergütungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender ^{bis 31. Oktober 2012}), Kemler (Vorsitzender ^{ab 1. November 2012}), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter ^{bis 10. Mai 2012}), Al Hashmi (Stellvertreter ^{seit 10. Mai 2012}), Zimmermann

Vorstand

Wien, am 20. März 2013

Der Vorstand



Gerhard Roiss
Vorsitzender



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Hans-Peter Floren



Jacobus Huijskes



Manfred Leitner

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad %-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d Barrel (Fass zu 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

boe, boe/d Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

E&P Exploration und Produktion

EBIT Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EGT Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote %-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

EU, EUR, TEUR Europäische Union, Euro, Tausend Euro

G&P Gas und Power

H1, H2 erstes, zweites Halbjahr

HSSE Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV Hauptversammlung

IASs, IFRSs International Accounting Standards, International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S Konzernbereich und Sonstiges

Kboe, kboe/d Tausend Barrel Öl Äquivalent, Tausend Barrel Öl Äquivalent pro Tag

KPI Key Performance Indicator; Leistungskennzahl

LNG Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall

m³ Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio Million

Mrd Milliarde

MW Megawatt

n.a., n.m. not available, not meaningful; Wert nicht verfügbar, Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOPAT Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern zuzüglich Zinsergebnis auf Finanzverbindlichkeiten, +/- Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OPEX Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK Österreichischer Corporate Governance Kodex

Polymere, Polyolefine Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

PRT, PRRT Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4 erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

ROACE Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital (Eigenkapital inklusive Fremdanteile zuzüglich Nettoverschuldung)

ROE Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON Neuer Rumänischer Leu

RRR Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

t, toe Tonne, Tonne Öläquivalent

TRIR Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY Türkische Lira

UGB Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD, TUSD US Dollar, Tausend US Dollar

Verschuldungsgrad Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

Für Geschäfts- und Quartalsberichte kontaktieren
Sie uns bitte oder nutzen Sie das OMV Bestellservice
unter www.omv.com

Investor Relations Kontakt:
OMV Aktiengesellschaft
Investor Relations
Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 40440-21600
Fax: +43 1 40440-621600
E-Mail: investor.relations@omv.com
Internet: www.omv.com
Twitter: www.twitter.com/omv

OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien
Österreich
Tel +43 (1) 40440-0
www.omv.com